

Studenten für Neue Mitte

Betriebswirtschaftler versuchen sich an einer Standortanalyse

VON KLAUS GREIF

Germering – Die Germeringer Jugend hat geschätzte 5,6 Millionen Euro jährlich zur freien Verfügung. Ein überdurchschnittlich großer Teil, nämlich 89 Prozent, dieses Geldes fließt nach München ab. Dies ist das hochgerechnete Ergebnis einer Umfrage unter 100 Schülern des Max-Born-Gymnasiums, das am Freitag im Rathaus präsentiert wurde.

Die Umfrage wurde im Rahmen einer Untersuchung des Wirtschaftsstandortes Germering, von Betriebswirtschaftsstudenten der FH München in Zusammenarbeit mit dem Leistungskurs Wirtschaft des Gymnasiums durchgeführt. Unter Anlei-

tung ihres Professors, des Fürstenfeldbrucker FDP-Stadtrates Klaus Wollenberg, ließen sich die Schüler und Studenten an zwei Tagen von kompetenten Referenten aus allen möglichen Bereichen über Germering informieren. Danach erarbeiten sie eine Standortanalyse, die sie am Freitag vorstellten.

Die Umfrage am Gymnasium war eine Idee zweier Schüler. Sie ermittelten dabei unter anderem auch, dass zumindest die 14- bis 20-jährigen Max-Born-Schüler 88 Prozent ihres Geldes für Freizeit, 59 Prozent für Kleidung und 40 Prozent für Fortbewegung ausgeben – und zwar größtenteils in München. Folgerichtig antworteten 55 Prozent der Befragten, dass ih-

nen vor Ort Geschäfte fehlten. Auch ein größeres Kino sowie Treffs wie Cafes und Bars standen auf der Wunschliste ganz oben.

Die beiden Schüler hatten einige Ideen, wie Germering attraktiver gemacht werden könnte – nicht nur für Jugendliche. Sie schlugen unter anderem die Anlage eines Hochseilgartens vor, der wenig kosten würde. Aus ihrer Sicht sei er aber so attraktiv, dass sogar Touristen angelockt würden.

Ein anderer Vorschlag der Schüler wurde auch von den Studenten vorgebracht: Die Schaffung eines Einkaufszentrums mit Treffpunkten und Geschäften, die auch für junge Menschen interessant seien: Die Neue Mitte Germe-

ring wäre aus Sicht der Betriebswirtschaftler genau das Richtige, um den Standort zu stärken und die vorhandene Kaufkraft zu binden.

Weitere Vorschläge der Studenten werden schwieriger zu realisieren sein als die Neue Mitte: In Germering sollten Fachhochschulen, Berufsschulen und ein drittes Gymnasium angesiedelt werden; in Kooperation mit Martinsried soll die Stadt, hier vor allem die Industriestraße, Biotechnologie-Standort werden und der Flughafen Oberpfaffenhofen soll mit Angeboten wie Sky-Diving umfunktioniert werden.

Lösung des Lokalrätsels: Die Schüler würden einen Hochseilgarten bauen.